KREIS HANDWERKER SCHAFT

Gütersloh-Bielefeld

MAGAZIN
FÜR INNUNGSFACHBETRIEBE

AUSGABE
APRIL 2025

WWW.KH-GT-BI.DE

Bitte scannen!

GENERATIONS WECHSEL

BETRIEBS-NACHFOLGE IM HANDWERK

SEITE 2-4

»WHATEVER IT TAKES« –

Friedrich Merz weist den Weg der künftigen Bundesregierung: Schuldenbremse lockern für Wehrtüchtigkeit und ein milliardenschweres Sondervermögen bereitstellen für Investitionen in Straßen, Brücken und Bahn. Im dritten Rezessionsjahr braucht es Impulse über das Betongold hinaus, das zeigt die Konjunkturumfrage unter unseren Mitgliedern auf (S.11) unseres Magazins eindrücklich. Dass auch der Gastro, Bauern und Müttern Steuer- oder Rentengeschenke gemacht werden können, stößt hingegen auf Kritik.

Die mit insgesamt 256 Personen üppig besetzten Verhandlungsteams haben im ersten Teil der Koalitionsverhandlungen von Schwarz-Rot zunächst ihr Wunschkonzert gespielt. Da muss noch nicht jeder Ton sitzen. Im Koalitionsvertrag müssen Merz und Klingbeil hier noch einiges »harmonisieren«. Werden wir die nötigen Strukturreformen auch noch sehen? Ja. Mit Ralf Brinkhaus für den Haushalt und Wibke Esdar für Soziales sind zwei versierte Fachpolitiker aus unserer Region an den Koalitionsgesprächen beteiligt, von denen man was erwarten darf. Beide haben in der Handwerkskammer den Auftrag zum Bürokratieabbau gehört (S. 14). Beide wissen, dass unsere Erwartungen in sie persönlich sehr groß sind. NRW wählt im September neue Kommunalparlamente, Bayern schon in einem knappen Jahr. Drei Landtagswahlen stehen 2026 an. Das Wahlvolk bleibt am Drücker und die neue Regierung wird liefern.

Weiter kündigen Union und Sozialdemokraten Investitionen in Schulen, Digitalisierung, Forschung und Entwicklung an. Richtig, wir brauchen ausgebildete Fachkräfte, vor allem Handwerker, die aus den geliehenen Milliarden Gegenwerte erschaffen. Deshalb gehört das Handwerk wertgeschätzt. Die Ausbildung einer neuen Generation Handwerkerinnen und Handwerker macht die neue Schuldenlast »enkelgerecht«. Zum Schulfach »Technik« fordern wir deshalb flankierende praktische Angebote in der Ganztagsbetreuung. In jedes Schulsanierungsprojekt, in jeden Schulneubau gehört ab sofort ein Werkraum geplant und umgesetzt!

Schauen wir noch mal auf unserer Konjunkturumfrage. Sie zeigt, dass der Beschäftigungsmarkt stabil bleibt. Doch nur 46 % unserer Betriebe planen in diesem Jahr, einen neuen Auszubildenden einzustellen. Anders ist es besser. Ausbilden, mutig sein, Stärken ausspielen, »Rambo-Zambo« ist das Gebot der Stunde. Und so haben wir ganz freudig unsere neuen Gesellinnen und Gesellen feierlich freigesprochen (s.S. 5). Damit die nächste Generation Azubis ihren guten Weg in den Innungsfachbetrieb findet, haben wir unsere Recruiting-Seite www.starte-ausbildung.de für Sie rundum neu kreiert, mit KI und allem Zipp und Zapp, den es heute so braucht (S. 21).

»Der einzige Weg für uns, um an gute Fachkräfte zu kommen, ist, sie selbst auszubilden«, sagt Yannick Köhne es in unserem Top-Thema »Betriebsübergabe im Handwerk« (S. 2 bis 4). Also bilden Sie aus, whatever it takes!

Herzlich Ihr
Alexander Kostka
Hauptgeschäftsführer

P.S. Gefällt unser neues Magazin?
Wir freuen uns über Anregung
an stockkamp@kh-gt-bi.de.

PEFC

Bitte scannen!

HAUPTTHEMEN DER AUSGABE

BETRIEBSNACHFOLGE IM HANDWERK

SEITE 2

GROSSE FREISPRECHUNG

SEITE 5

IMPRESSUM
Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Gütersloh-Bielefeld
Eickhoffstraße 3 · 33330 Gütersloh
Text und Fotos: Kreishandwerkerschaft Gütersloh-Bielefeld

Konzept, Vermarktung, Herstellung:
CARLMAKESMEDIA
Grafik: Anne-Sophie Schmidt · Tel.: 05241 2118262
Vertrieb: Alex Drees · Mobil: 0152 54261676
Matthias Kirchhoff · Mobil: 0173 5216637
Friedrich-Ebert Straße 64 · 33330 Gütersloh

Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
V. i.S. d. P.: Alexander Kostka

INHALT

Seite 2-4 Betriebsnachfolge
Seite 5-7 Große Freisprechungsfeier in Gütersloh
Seite 8-9 Weitere Freisprechungen
Seite 10 3D-Gesundheitsparcours
Seite 11-13 Umfrage der Kreishandwerkerschaft zur Lage des Handwerks
Seite 14-16 Diskussionsveranstaltung zur Bundestagswahl 2025
Seite 18 Berufsmesse Bielefeld
Seite 19 Aschermittwochstreffen
Seite 20 KFZ-Innung spendet für Lichtblicke
Seite 21 Neue Azubi-Webseite
Seite 22 Handwerksausnahme bei Tachographenpflicht
Seite 24 Friseure bei Vesper-Kirche
Seite 25 #DasBesteImHandwerk: Mohammad Ali
Seite 26 Neue Kollegen
Seite 27 Barrierefreiheit bei Webseiten
Seite 28 Gefälschte Meisterbriefe
Seite 29 Ehre, wem Ehre gebührt
Seite 30-31 Neue mediale Wege

Die Nachfolgefrage ist im deutschen Handwerk eine der drängendsten Herausforderungen der kommenden Jahre. Laut dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) stehen in den nächsten fünf Jahren etwa 125.000 Betriebe vor einem Generationswechsel. Doch die Suche nach geeigneten Nachfolgern gestaltet sich zunehmend schwierig.

Ein zentrales Hindernis: die wachsende Bürokratie. Viele Meister sind durch immer mehr Formulare und Dokumentationspflichten vom Schritt in die Selbstständigkeit abgeschreckt. Die anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen wie steigende Energiekosten und Fachkräftemangel erschweren die Situation zusätzlich.

Dennoch gibt es positive Beispiele erfolgreicher Übergaben, die Mut machen. Familienbetriebe wie die Wilhelm Köhne GmbH in Halle oder der Malerbetrieb Volkmann in Steinhagen zeigen, wie eine Betriebsnachfolge langfristig geplant und nachhaltig umgesetzt werden kann.

Betriebsübergabe frühzeitig planen
Eine frühzeitige Planung ist für eine erfolgreiche Betriebsübergabe entscheidend. Der ZDH empfiehlt Betrieben, sich rechtzeitig mit dem Nachfolgeprozess auseinanderzusetzen, um sowohl betriebliche als auch formale Hürden zu meistern. Denn klar ist: Ein erfolgreicher Generationswechsel ist nicht nur für den einzelnen Betrieb entscheidend, sondern auch für die Zukunftsfähigkeit des gesamten Handwerks.

Sie wollen Ihren Betrieb in den nächsten Jahren übergeben? Wenn Sie Unterstützung beim Thema »Betriebsübergang«, insbesondere zu personal- und arbeitsrechtlichen Fragen benötigen, hilft Ihnen Rechtsassessorin Melanie Busch gerne weiter: **Tel.: 0521 58009-25 · busch@kh-gt-bi.de**

BETRIEBSNACHFOLGE IM HANDWERK: HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

Wilhelm Köhne (Mitte) übergibt Anfang des Jahres die Geschäftsführung der Wilhelm Köhne GmbH in Halle nach fast 25 Jahren an seinen Sohn Yannik Köhne (2. v. r.). Mit dabei: Bianca Köhne (2. v. l.). Es gratulieren Halles Bürgermeister Thomas Tappe (l.) und Obermeister Berthold Drewel (r.). Foto: Wilhelm Köhne GmbH.

ERFOLGREICHE BETRIEBSNACHFOLGE IN ELEKTROFACHBETRIEB

Halle (Westf.) Seit über 100 Jahren steht die Wilhelm Köhne GmbH in Halle für solides Handwerk und familiäre Werte. Gegründet im Jahr 1919 von Wilhelm Köhne sen., hat sich der Elektrofachbetrieb über fünf Generationen hinweg stetig weiterentwickelt. Die jüngste Übergabe an Yannick Köhne ist ein Paradebeispiel dafür, wie Betriebsnachfolgen erfolgreich gestaltet werden können.

Langfristige Planung als Schlüssel zum Erfolg
Die Nachfolge wurde nicht von heute auf morgen entschieden. Bereits 2011 trat Yannick Köhne als Meister und Betriebsleiter in das Unternehmen ein. Über Jahre hinweg leitete er den Betrieb gemeinsam mit seinem Vater Wilhelm Köhne, der das Unternehmen selbst im Jahr 2000 übernommen hatte. Diese lange Phase der gemeinsamen Verantwortung war ein bewusster Schritt. »Damit das gut funktioniert, muss man offen miteinander sprechen und klar formulieren, welche Vorstellungen man für die Zukunft des Betriebs hat«, betont Wilhelm Köhne. Regelmäßige Gespräche und gemeinschaftliche Entscheidungen sorgten für eine reibungslose Übergabe.

Erfahrung und neue Impulse vereinen
Eine der großen Herausforderungen einer Betriebsübergabe ist der Spagat zwischen bewährten Strukturen und neuen Ideen. »Beide Seiten müssen sich in den anderen hineinversetzen können«, erklärt Yannick Köhne. »Auf der einen Seite gibt es neue Ideen, auf der anderen einen großen Erfahrungsschatz. Beides muss zusammengebracht werden.« Während Wilhelm Köhne auf langjährige Erfahrung zurückgreifen konnte, brachte sein Sohn frische Perspektiven ein. So wurden in den letzten Jahren zahlreiche Neuerungen umgesetzt, darunter die Einführung eines professionellen Dokumentenmanagementsystems und der Einsatz von Tablets auf den Baustellen, um den administrativen Aufwand zu reduzieren.

Ausbildung als Zukunftssicherung
Ein besonderes Anliegen ist für Yannick Köhne die Nachwuchsförderung. Der Betrieb bildet traditionell seine Fachkräfte selbst aus und setzt dabei auf eine gezielte und praxisnahe Ausbildung. Aktuell werden sechs Auszubildende betreut. »Der einzige Weg, an gute Fachkräfte zu kommen, ist, sie selbst auszubilden«, so Wilhelm Köhne. Um die hohe Qualität der Ausbildung sicherzustellen hat der Betrieb seine eigene »Ausbildungswerkstatt« ins Leben gerufen. Alle paar Wochen freitags geht es für die Auszubildenden nicht zur Baustelle sondern in den Betrieb: Ein erfahrener, mittlerweile pensionierter Mitarbeiter vermittelt dem Nachwuchs dort grundlegende Fertigkeiten und sorgt für eine praxisnahe Schulung.

Eine durchdachte Übergangsphase
Der finale Betriebsübergang wurde sorgfältig geplant und in einem Zeitraum von zwei Jahren umgesetzt. Eine enge Abstimmung mit Notar und Steuerberater stellte sicher, dass alle formalen Aspekte reibungslos verliefen. »Diese Zeit braucht es auch«, erklärt Wilhelm Köhne, »und es war gut, dass ich frühzeitig für meine Altersvorsorge gesorgt habe. So konnte der Übergang ohne wirtschaftliche Unsicherheiten verlaufen.« Ganz loslassen konnte er dennoch nicht: »Die Geschäfte führt jetzt Yannick, aber ich bin noch halbtags angestellt und betreue einzelne Kunden weiter.«

BIANCA VOLKMANN ÜBERNIMMT MALERBETRIEB IN STEINHAGEN

Steinhagen. Ein traditionsreicher Betrieb in neuen Händen: Seit dem 1. Januar ist Bianca Volkmann (41) offiziell Geschäftsführerin des Malerbetriebs Volkmann in Steinhagen. Der Familienbetrieb, der 1947 von ihrem Großvater gegründet wurde, bleibt damit auch in dritter Generation in Familienhand. Ihr Vater, Rolf Volkmann (74), hatte den Betrieb 1978 von seinem Vater Wilhelm übernommen und über Jahrzehnte erfolgreich geführt.

Innungsbetrieb mit starken Wurzeln
Mit drei Angestellten konzentriert sich der Steinhagener Innungbetrieb auf Aufträge in der Region und betreut zahlreiche treue Stammkunden. »Seit damals hat sich das Berufsbild im Malerhandwerk weiterentwickelt. Die Materialien, mit denen wir arbeiten, haben sich ebenso verändert wie die Ansprüche der Kunden«, sagt Rolf Volkmann. Doch eines ist geblieben: Die enge Verbindung zu den Kunden in der Region und der Nachbarschaft.

Erfahrung und neue Wege
Bianca Volkmann bringt frischen Wind in das Unternehmen, ohne die bewährten Werte aus den Augen zu verlieren. Nach ihrer Ausbildung in Bielefeld sammelte sie zehn Jahre Erfahrung in einem größeren Betrieb in Münster, bevor sie vor zwölf Jahren dann in den Familienbetrieb einstieg. 2022 legte sie ihren Meisterbrief ab und bereitete sich damit auf die Unternehmensübernahme vor.

»Das Gute ist bei uns, dass Bianca schon länger im Betrieb ist und so nach und nach in die neue Rolle reinwachsen konnte«, sagt Rolf Volkmann. Neben dem handwerklichen Können legt sie besonderen Wert darauf, mit dem Betrieb auch digital präsent zu sein. »Wir informieren auf unserem Instagram-Kanal über unsere Arbeit und interessante Baustellen. Das gehört inzwischen einfach dazu. Trotzdem sind die wichtigsten Kontakte immer noch die Stammkunden aus der Nachbarschaft. Und das wird auch so bleiben.«, erklärt die neue Inhaberin.

Herausforderungen in der Ausbildung
Der Malerbetrieb Volkmann hat in der Vergangenheit regelmäßig ausgebildet. Doch wie viele Handwerksbetriebe spürt auch die Familie Volkmann den Wandel auf dem Ausbildungsmarkt. »Früher haben wir häufig Lehrlinge gehabt. Heute ist es immer schwieriger geworden, geeignete Kandidaten zu finden«, berichtet Rolf Volkmann. Bianca Volkmann hofft jedoch, dass sich das in Zukunft wieder ändert: »Vielleicht klappt es in diesem Jahr mal wieder.«

Tipps für einen gelungenen Betriebsübergang
Für Betriebe, die vor einer ähnlichen Übergabe stehen, hat Bianca Volkmann klare Empfehlungen: »Setzen Sie sich frühzeitig mit dem Thema auseinander und machen Sie sich schon deutlich vor dem geplanten Termin schlau, was der beste Weg für einen guten Übergang ist.« Sie betont, dass neben der internen Vorbereitung auch formale Aspekte eine wichtige Rolle spielen: »Bei uns kam noch eine Umfirmierung zu einer GmbH & Co. KG hinzu. Bis alle Formalitäten erledigt und alle Stellen, Lieferanten und Kunden informiert sind, kann es schon eine Weile dauern.«

Mit einer gelungenen Übergabe und einem klaren Blick in die Zukunft setzt der Malerbetrieb Volkmann weiterhin auf Tradition und Fortschritt – ganz im Sinne eines modernen Innungsbetriebs.

MALERGESELLIN IST DIE »BESTE DER BESTEN«

»Ihr seid spitze!« ¬– Mit diesen Worten wandte sich Kreishandwerksmeister Georg Effertz am Montagabend an die 239 jungen Gesellinnen und Gesellen, die in der Gütersloher Stadthalle ihren erfolgreichen Abschluss feierten. »Ihr habt eure Ausbildung mit Fleiß, Engagement und Durchhaltevermögen gemeistert. Heute beginnt ein neues Kapitel in eurem Leben, und ihr seid nun Teil einer großartigen Erfolgsgeschichte: der des Handwerks im Kreis Gütersloh«, so Effertz. Das Handwerk sei nicht nur ein Beruf, sondern eine Lebensentscheidung, die stolz und glücklich mache.

Mehr als 600 Gäste kamen am Dienstag in die Stadthalle. 239 Absolventinnen und Absolventen aus 19 Handwerksberufen feierten gemeinsam mit Ausbildern, Lehrern und Angehörigen den Abschluss ihrer Ausbildung. In seinem Grußwort betonte Kreisrat Sven-Georg Adenauer die besondere Bedeutung des Handwerks für den Kreis Gütersloh und gratulierte den frisch gebackenen Gesellen zum Berufsabschluss: »Der Kreis Gütersloh ist der beste Kreis der Welt und Sie sind die besten Absolventen der Welt!«, so der Landrat.

Die »Beste der Besten«
Trotz der schwierigen Bedingungen haben es einige Absolventen geschafft ihre Prüfungen mit besonderen Leistungen abzuschließen. Die 10 besten Absolventen ihres Jahrgangs wurden durch den Kreishandwerksmeister besonders geehrt. Die »Beste der Besten« ist in diesem Jahr die frisch gebackene Malergesellin Isabell Masannek aus Rietberg. Sie konnte ihre Ausbildung bei Malermeister Christian Frings in Rheda-Wiedenbrück sogar verkürzen. Für den Chef kommt die Auszeichnung wenig überraschend: »Sie hatte ja fast nur Einsen auf dem Zeugnis. Und auch bei uns im Betrieb hat sie in der Ausbildung starke Leistungen gezeigt. Wir sind sehr froh, dass sie jetzt nach der Ausbildung bei und weitermacht.« Zur Auszeichnung erhielt Isabell Masannek den Sonderpreis des Versorgungswerkes der Kreishandwerkerschaft, der mit einem Preisgeld von 250 Euro verbunden ist.

Mitreißende Showeinlagen und Comedy-Highlights
Neben den feierlichen Ehrungen sorgte ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für beste Stimmung und unvergessliche Momente. Zwei preisgekrönte Teams der Dance Company Herford beeindruckten das Publikum mit kraftvollen und synchronen Choreografien. Die Gruppe Collective zählt zu den besten Jugendtanz-Formationen Europas und belegt derzeit Platz sechs in der renommierten Serie European Masters of Dance. Mit beeindruckender Präzision und Ausdrucksstärke bewiesen die Tänzerinnen und Tänzer, warum sie zur Spitze gehören. Die zweite Formation, Blacktrap, ist in der Tanzszene bereits fest etabliert und hat erst vergangene Woche im Erwachsenenbereich den dritten Platz der Masters League ertanzt. Ihre energiegeladene Performance zeigte eindrucksvoll, wie viel Disziplin, Leidenschaft und Teamgeist im professionellen Tanzsport stecken.

Für eine humorvolle Abwechslung sorgte die Nachwuchs-Comedienne Florentine Osche. Mit spitzer Zunge und scharfem Humor nahm sie das Publikum mit auf eine amüsante Reise durch ihren Alltag. Die 22-jährige Berlinerin ist vielen bereits aus dem ZDF oder dem Quatsch Comedy Club bekannt und begeisterte mit schlagfertigen Pointen und treffsicheren Beobachtungen. Ihr Programm bot einen gelungenen Mix aus Situationskomik und Selbstironie.

PRÜFUNGSBESTE

Prüfungsbeste: die 10 Auszubildenden, die in ihrem Berufsfeld das beste Ergebnis erzielt haben und dabei mindestens mit gut bestanden haben, erhalten als Auszeichnung im Rahmen der Feier ein hochwertiges Leatherman-Multifunktionstool mit Kombizange, Messer, Feile, Schraubenzieher und vielem mehr.

Isabell Masannek aus Rietberg ist die »Beste der Besten«. Sie erhält zusätzlich den Sonderpreis des »Versorgungswerks der Kreishandwerkerschaft«. Dieser ist mit einem Preisgeld von 250 Euro dotiert.

ISABELL MASANNEK
BERUF: MALER UND LACKIERER
BETRIEB: CHRISTIAN FRINGS
ORT: RHEDA-WIEDENBRÜCK

BENJAMIN AFANASEW
BERUF: BETON- UND STAHLBETONBAUER
BETRIEB: EUDUR-BAU GMBH & CO. KG
ORT: HARSEWINKEL

LUKAS BERENBRINKER
BERUF: ZIMMERER
BETRIEB: JOACHIM KÖLLER VERL
ORT: VERL

SIMON WYRWAL
BERUF: ANLAGENMECHANIKER FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK
BETRIEB: BS HAUSTECHNIK GMBH
ORT: SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK

THORBEN MARSCHNER
BERUF: DACHDECKER
BETRIEB: MARSCHNER GMBH & CO. KG HALLE
ORT: HALLE

PAUL HETTWER
BERUF: ELEKTRONIKER FR
BETRIEB: ELEKTRO BECKHOFF GMBH VERL
ORT: BIELEFELD

GEORG DRUZININ
BERUF: KRAFTFAHRZEUG-MECHATRONIKER
BETRIEB: AUTOHAUS GRUNDMEIER GMBH
ORT: HARSEWINKEL

LARS FÜCHTENKÖTTER
BERUF: METALLBAUER FACHRICHTUNG KONSTRUKTIONS-TECHNIK
BETRIEB: HELMUT BLOMBERG GMBH GÜTERSLOH
ORT: HARSEWINKEL

TOBIAS KNÖBEL
BERUF: FLEISCHER
BETRIEB: SCHMALHORST-WESTHOFF RIETBERG
ORT: RHEDA-WIEDENBRÜCK

PHILIPP RUDOLPHI
BERUF: LAND- UND BAUMASCHINEN-MECHATRONIKER
BETRIEB: AGRAVIS TECHNIK HÖVELHOF
ORT: PADERBORN

BEI DEN ZAHNTECHNIKERN GAB ES IN DIESEM JAHR EINE FREISPRECHUNGSFEIER IN SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK. INNUNGSOBERMEISTER VOLKER ROSENBERGER (L) UND BERUFSSCHULLEHRER MARTIN HORN FREUEN SICH ÜBER DIE BESONDEREN LEISTUNGEN DER JAHRGANGSBESTEN JOHANNA RÖHR UND ELIAS KRIEGER.

NOCH MEHR FREISPRECHUNGEN

DIE KFZ-INNUNG BIELEFELD-GÜTERSLOH HAT IN BIELEFELD 61 FRISCHGEBACKENE GESELLINNEN UND GESELLEN IN DAS BERUFSLEBEN VERABSCHIEDET. DIE FREISPRECHUNGSFEIER FÜR DIE BIELEFELDER ABSOLVENTEN FAND IM AUTOHAUS BERESA STATT.

SHK UND ELEKTRO: RUND 80 NACHWUCHSHANDWERKERINNEN UND -HANDWERKER AUS DEN GEWERKEN ELEKTROTECHNIK SOWIE SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK (SHK) AUS BIELEFELD ERHIELTEN IM CAMPUS HANDWERK IN BIELEFELD IHRE GESELLENBRIEFE.

ANZEIGE

INTERAKTIV PRÄVENTIV MIT DEM 3D-GESUNDHEITSPARCOURS DER IKK CLASSIC

DIE IKK CLASSIC BRINGT EINE VIRTUELLE GESUNDHEITSMESSE KOSTENFREI AUF PC, TABLET ODER SMARTPHONE

Kein gesunder Betrieb ohne gesunde Beschäftigte. Damit das auch langfristig so bleibt, bietet die IKK classic eine einzigartige virtuelle Gesundheitsmesse an. Einfach und intuitiv führt ein 3D-Parcours durch themen- und gewerkespezifische Messehallen und vermittelt praktische Informationen für ein gesundheitsbewusstes und nachhaltiges Leben und Arbeiten.

»Gemeinsam mit dem Institut für Betriebliche Gesundheitsberatung (IFBG) haben wir eine virtuelle Gesundheitsmesse gestaltet. Mit ihr können sich Betriebe und deren Beschäftigte fit in den Themenbereichen Gesundheit und Prävention machen – und das in einer modern gestalteten, virtuellen 3D-Messeumgebung, zeit- und ortsunabhängig«, sagt Claudia Schüller aus dem Bereich Prävention der IKK classic.

GESUNDE BESCHÄFTIGTE SIND FÜR JEDEN BETRIEB DAS A & O

Falsche Ernährung, zu viel Stress und zu wenig Schlaf und Bewegung sind die Hauptursachen für zahlreiche Erkrankungen und AU-Zeiten. »Viele unterschätzen diese Gesundheitsfaktoren, bis sich früher oder später der Körper meldet und uns zeigt: Stopp, ich kann nicht mehr!«, erklärt Claudia Schüller. Der Fokus der Gesundheitsmesse liegt daher auf den vier besonders relevanten Gesundheitsthemen Ernährung, Bewegung, Stress und Schlaf. Zusätzlich gibt es berufsgruppenspezifische Hallen mit ergänzenden Informationen der IKK classic, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und der Berufsgenossenschaften. Neu integriert wurden auch Videos zum Thema »Klimaschutz und Gesundheit«.

Der Betrieb kann frei wählen, in welchem Zeitraum er seinen Beschäftigten die 3D-Gesundheitsmesse zur Verfügung stellen möchte. Nach seiner Wahl erhält er von der IKK classic die individuellen Zugangsdaten. Die Teilnehmenden können sich innerhalb des 3D-Parcours frei bewegen. Dabei entdecken sie an den einzelnen Stationen zahlreiche Tipps und Tricks, um das eigene Gesundheitsbewusstsein zu stärken – von unterhaltsamen Filmbeiträgen bis hin zu knifflige Fragen in der Quiz-Arena. Die Teilnahme ist kostenfrei und kann via PC, Notebook, Tablet oder Smartphone erfolgen.

ARBEITSSICHERHEIT UND UNFALLGEFAHREN IN »FIRST PERSON VIEW«

In der Messehalle zum Thema Arbeitsschutz und Unfallgefahren können sich Besucher dank der Ich-Perspektive (First Person View) frei in der virtuellen Welt bewegen und erleben diese dadurch noch realistischer. In der Halle werden an verschiedenen Stationen maßgebliche Gefahrenquellen wie Sturz und Stolperfallen, fehlerhafte Maschinen, Lärm, falsches Heben, Hautschutz und Büroarbeitsplätze für verschiedene Gewerke und Berufsgruppen dargestellt.

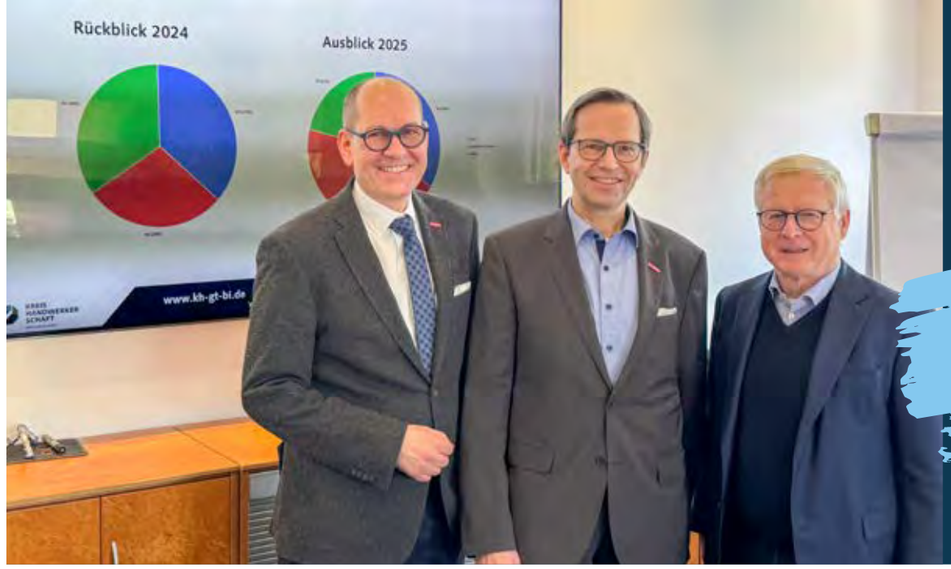
Des Weiteren können die Teilnehmenden in dem neuen interaktiven Suchspiel »Sicherheits-Rallye« branchenübergreifende Gefahrenquellen entdecken und so ihr Bewusstsein für verschiedene Gefährdungen schärfen.

Die Darstellungen der Gefährdungen wurden vom Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e.V. (VDSI) begleitet.

Weitere Informationen zum digitalen Gesundheitstag und zur Teilnahme gibt es unter ikk-classic.de/digitaler-gesundheitstag und auf Youtube https://youtu.be/AuvX-O30v0Q

UNSER 24/7-SERVICE.

IKK Digital Plus
Von der IKK Onlinefiliale über die IKK Online-Gesundheitskurse bis zur IKK classic-App: ikk-classic.de/digital-plus



UMFRAGE IN ZAHLEN AUF DER FOLGESEITE

»ZWEI JAHRE REZESSION SIND GENUG«

UMFRAGE DER KREISHANDWERKERSCHAFT ZUR LAGE DES HANDWERKS

BIELEFELD / KREIS GÜTERSLOH.

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Handwerk bleiben mehr als schwierig: Die Investitionsbereitschaft ist angesichts der angespannten Wirtschaftslage sehr niedrig. Mehr als ein Drittel der Betriebe planen 2025 weniger zu investieren als im Vorjahr. In der Baubranche reichen die Aufträge bei ¾ der Betriebe nicht länger als drei Monate. Das ergibt die aktuelle Konjunkturumfrage der Kreishandwerkerschaft Gütersloh-Bielefeld.

Trotz dieser pessimistischen Aussichten zeigt sich der Beschäftigungsmarkt im Handwerk robust. »Mehr als zwei Drittel der Betriebe (68%) gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten in ihrem Unternehmen auch 2025 stabil bleibt, 15 % planen sogar mit steigenden Mitarbeiterzahlen. Das zeigt die Widerstandsfähigkeit unserer Handwerksbetriebe«, sagt Hauptgeschäftsführer Alexander Kostka.

Allerdings sinkt das Angebot an Ausbildungsplätzen: Nur noch 46 % der befragten Betriebe planen in diesem Jahr einen Auszubildenden einzustellen. »Die Zahl spiegelt den momentanen Vertrauensverlust in die Wirtschaftspolitik wider. Wer ausbildet vertraut in die Zukunft. Daran hapert es aktuell. Mit unseren Ausbildungsberatern setzen wir alles daran, den Trend bis zum Beginn des Ausbildungsjahres noch zu drehen.«, so Kostka.

> Im Rahmen der Delegiertenversammlung wurde der langjährige stv. Kreishandwerksmeister Hermann Kattenstroth feierlich verabschiedet.

BÜROKRATIE BLEIBT EINE BELASTUNG FÜR DAS HANDWERK

Neben wirtschaftlichen Unsicherheiten bleibt die Bürokratie das drängendste Problem. »Erneut sehen die Betriebe bürokratische Hürden als größte Herausforderung – noch vor dem Fachkräftemangel«, erklärt Kreishandwerksmeister Frank Wulfmeyer. Er fordert daher: »Wir brauchen einen klaren Kurswechsel, um das Handwerk zu entlasten. Weniger Papierkram, mehr Zeit für die eigentliche Arbeit – das wäre eine echte Stärkung unserer Betriebe!«

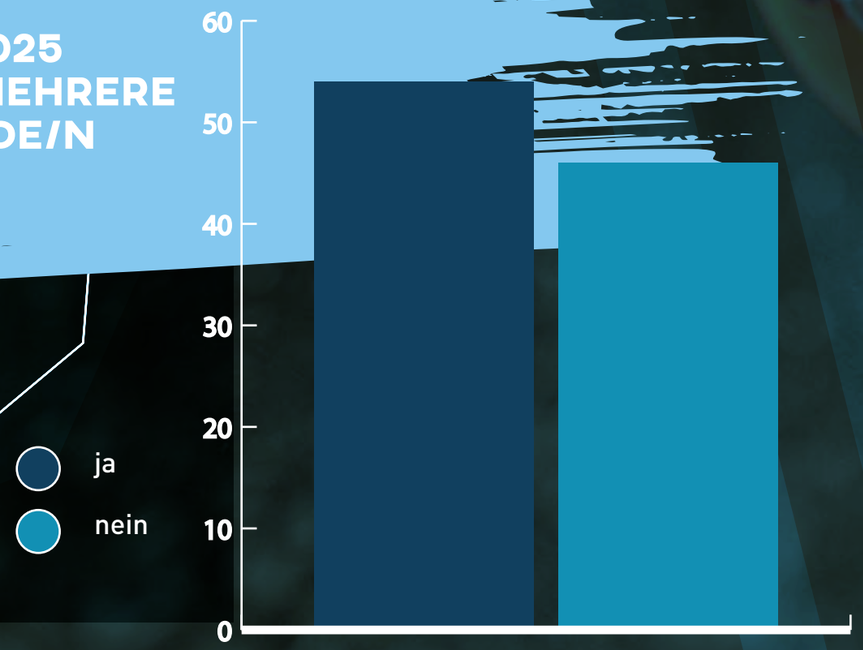
BÜROKRATIEABBAU ALS KONJUNKTURIMPULS

Die Investitionsbereitschaft ist gedämpft: Nur jeder siebte Betrieb plant für 2025 steigende Investitionen, während 38 % weniger investieren wollen als im Vorjahr. »Zwei Jahre Rezession sind genug. Wir benötigen dringend Impulse für die Wirtschaft. Gerade in dieser Lage kann der Bürokratieabbau wie ein kostenloses Konjunkturprogramm wirken«, betont Kreishandwerksmeister Georg Effertz. »Um das Handwerk nachhaltig zu stärken, müssen bürokratische Hürden abgebaut und die Betriebe von den vielen Detailvorschriften befreit werden, die ihnen das Leben schwer machen.«

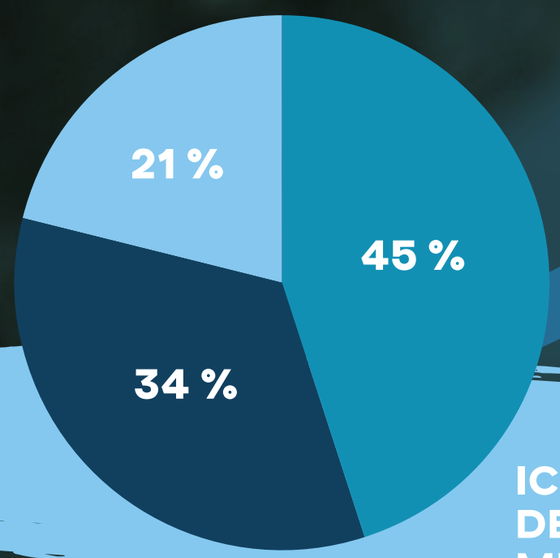
HANDWERK BLEIBT STABIL, ABER DIE POLITIK IST GEFRAGT

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen bleibt das Handwerk ein verlässlicher Arbeitgeber. Doch es braucht dringend bessere Rahmenbedingungen, um Zukunftssicherheit zu gewährleisten. »Wir müssen die duale Ausbildung attraktiver machen, Betriebe entlasten und das Handwerk stärken. Sonst verlieren wir die Fachkräfte, die unsere Region dringend braucht«, fasst Alexander Kostka zusammen.

WERDEN SIE 2025 EINE/N ODER MEHRERE AUSZUBILDENDE/N EINSTELLEN?



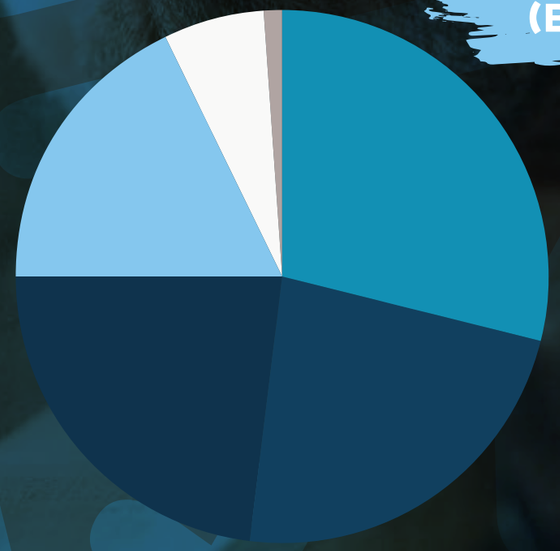
UMFRAGE IN ZAHLEN



sinkt
unverändert bleibt
steigt

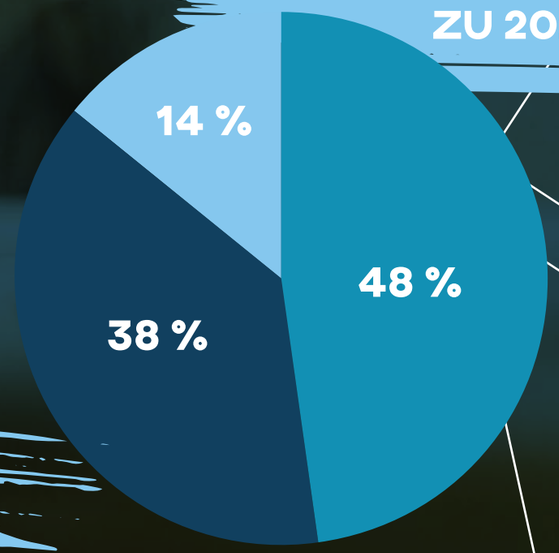
ICH ERWARTE, DASS DER UMSATZ 2025 IN MEINEM BETRIEB...

WIE WEIT REICHEN AKTUELL IHRE AUFTRÄGE (BAUGEWERBE)



bis zu 1 Monat
bis zu 2 Monaten
bis zu 3 Monaten
bis zu 4 Monaten
länger
keine Antwort

MEINE INVESTITIONEN WERDEN 2025 IM VERGLEICH ZU 2024 VORAUSSICHTLICH...



ähnlich hoch ausfallen
sinken
steigen

KLARE FORDERUNGEN ZUR BUNDESTAGS-WAHL 2025

Wie muss die Politik das Handwerk stärken? Welche Maßnahmen braucht es, um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu sichern? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung »Handwerk im Dialog« der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und der Kreishandwerkerschaft Gütersloh-Bielefeld. Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von CDU, SPD, Grünen und FDP stellten sich im Campus Handwerk in Bielefeld den Diskussionen mit über 100 Handwerkerinnen und Handwerkern aus der Region.

BILDER: HWK OWL/ THOMAS F. STARKE

»Das Handwerk ist das Rückgrat unserer Region«, betonte Frank Wulfmeyer, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Gütersloh-Bielefeld. »Wir schaffen Arbeitsplätze, bilden aus, sorgen für Innovationen und sichern den Wohlstand. Doch dieses Fundament beginnt zu bröckeln. Zwei Themen treiben das Handwerk derzeit besonders um: der Fachkräftemangel und die überbordende Bürokratie.« In zwei intensiven Diskussionsrunden diskutierten die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten mit Repräsentanten des Handwerks über diese Herausforderungen und ihre Ansätze zur Lösung der Probleme.

Die CDU-Politiker Ralph Brinkhaus und Tom Brüntrup betonten die Notwendigkeit, Planungs- und Investitionssicherheit für das Handwerk zu schaffen. Die Union wolle Leistung auch materiell wieder mehr wertschätzen, zum Beispiel indem Überstunden steuerfrei gestellt werden sollten. Britta Haßelmann (Bündnis 90/Die Grünen) verwies darauf, dass die Ampel mit zwei Planungsbeschleunigungsgesetzen und einem Bürokratieentlastungsgesetz die Entlastung der Betriebe vorangebracht hätte. Dieses reiche aber nicht aus, sodass sich die Grünen weiterhin für eine Intensivierung von Praxis-Checks stark machen.

Auch Wiebke Esdar und Elvan Korkmaz-Emre forderten eine Stärkung des Instruments der Praxis-Checks, um Gesetze auf Mittelstandstauglichkeit zu überprüfen. Darüber hinaus forderten die SPD-Politikerinnen eine Investitionsoffensive des Bundes, um beispielsweise den Wohnungsbau wieder anzukurbeln. Für die FDP-Politiker Gregor vom Braucke und Patrick Büker war vor allem Bürokratieabbau ein Kernanliegen ihrer Partei. Sie forderten ein Moratorium, um weitere Berichts-, Informations- und Dokumentationspflichten zu stoppen. Darüber hinaus sollten nach dem One-in-two-out-Prinzip künftig für eine neue Regelung zwei alte entfallen.

EINE BLITZUMFRAGE UNTER KNAPP 150 TEILNEHMENDEN

Handwerksbetrieben zeigte, dass knapp 70 Prozent der Betriebe Investitionen aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten derzeit zurückstellten. »Die Unsicherheit ist allgegenwärtig, besonders im privaten Bereich, wo viele Menschen größere Investitionen aufschieben«, betonte Heiner Dresrüsse, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld. Fehlende Planbarkeit und kurzfristige Änderungen bei Förderprogrammen erschwerten Investitionen und setzten Handwerksbetriebe unter Druck. »Wir haben heute klare Forderungen an die Politik formuliert«, betonte Georg Effertz, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Gütersloh-Bielefeld. »Jetzt erwarten wir, dass die Parteien nach der Wahl konkrete Lösungen liefern und das Handwerk als Motor der Wirtschaft endlich die Aufmerksamkeit bekommt, die es verdient.«

> Zum Abschluss der Veranstaltung nutzten viele Gäste das Get-Together für weitere Gespräche mit den politischen Vertreterinnen und Vertretern. Das regionale Handwerk bleibt auch in den kommenden Monaten im Dialog mit der Politik – mit dem klaren Ziel, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Betriebe in der Region zu verbessern.

SIGNAL IDUNA
füreinander da

Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfallversicherung.

Ihnen als Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen. Informieren lohnt sich.

Versorgungswerk der Innungen im Kreis Gütersloh
Eickhoffstr. 3
33330 Gütersloh
versorgungswerk-gt@kh-gt-bi.de

VERSORGUNGS WERK
Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks

»STARTKLAR FÜR DIE AUSBILDUNG – WIR AUF DER BERUFEMESSE IN BIELEFELD«

Unsere Ausbildungsvermittler konnten in diesem Jahr schon wieder bei verschiedenen Messen für eine Ausbildung im Handwerk werben. Am Valentinstag waren sie auf der Berufemesse Startklar in Bielefeld vertreten. Sie führten viele spannende Gespräche mit interessierten Schülerinnen und Schülern und stellten dabei unsere neue Website www.starte-ausbildung.de vor.

Neben unserem Team waren auch verschiedene Innungen der Kreishandwerkerschaft dabei:

- **Innung für Orthopädieschuhtechnik**
- **Modellbauer-Innung**
- **Bäcker-Innung Bielefeld**
- **Tischler-Innung Bielefeld**

Zusätzlich wurde das Handwerk durch das HBZ Bau und die Handwerkskammer repräsentiert.

GEMEINSAM FÜR EINE WETTBEWERBSFÄHIGE ENTWICKLUNG – ASCHERMITTWOCHSTREFFEN VON ARBEITGEBER GT

Rund 100 Gäste aus Wirtschaft und Politik folgten der Einladung der Arbeitgeberverbände des Kreises zum traditionellen Aschermittwochstreffen. Nachdem vergangenes Jahr die Kreishandwerkerschaft Gastgeberin des Treffens in der Tischlerei Volkmann war, hatte in diesem Jahr der Unternehmerverband in die Räumlichkeiten der wertkreis Gütersloh gGmbH eingeladen.

Markus Miele, Vorsitzender des Unternehmerverbandes, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung gemeinsamer Zielsetzungen der unterschiedlichen Wirtschaftsbereiche Industrie, Handwerk, Landwirtschaft und Handel für die Region. Nach der Bundestagswahl liege nun der Fokus sowohl für die Politik als auch für die Wirtschaft auf einem gemeinsamen Kraftakt zur zügigen Verbesserung der Standortbedingungen: »Wir müssen unseren Standort mit seinen hohen Arbeitskosten und Energiepreisen sowie seiner hohen Regulierungsdichte wieder wettbewerbsfähig machen,« mahnte Miele eindringlich. Er gratulierte dem anwesenden, frisch gewählten Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus und betonte die hohe Bedeutung einer schnellen Regierungsbildung.

Im Fokus der Veranstaltung stand der Impulsvortrag »Bezirksregierung Detmold als Entwicklungsmotor für die Region« der Regierungspräsidentin Anna-Katharina Bölling. Darin beschäftigte sie sich mit zentralen Fragen zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL): Wie positioniert sich OWL und welche Einflussmöglichkeiten hat die Bezirksregierung auf die regionale Entwicklung? Welche Partner müssen zusammenarbeiten, um eine innovative und zukunftsfähige Gestaltung zu gewährleisten? Die Unternehmensvertreter sowie die Gäste aus der Politik beteiligten sich engagiert an der anschließenden Diskussion und betonten einmal mehr, dass es die richtigen politischen Rahmenbedingungen für einen Wirtschaftserfolg bedarf.

Unter dem Dach des ARBEITGEBER GT arbeiten der Unternehmerverband, die Kreishandwerkerschaft, der Landwirtschaftliche Kreisverband und der Handelsverband gemeinsam an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Arbeitsbedingungen im Kreis Gütersloh. Das Netzwerk ARBEITGEBER GT vereint rund 80.000 Beschäftigte im Kreis und setzt sich branchenübergreifend für die tarif- und sozialpolitischen Interessen seiner Mitgliedsbetriebe ein.

1.500 EURO FÜR DIE AKTION LICHTBLICKE

KFZ-INNUNG BIELEFELD-GÜTERSLOH UNTERSTÜTZT MIT SPENDE FAMILIEN IN NOT

GÜTERSLOH / BIELEFELD – Die KFZ-Innung Bielefeld-Gütersloh hat in diesem Jahr erneut die Aktion Lichtblicke mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro unterstützt. Die Spendensumme kommt bedürftigen Familien vor Ort zugute.

Bereits seit über zehn Jahren engagiert sich die KFZ-Innung Gütersloh im Rahmen des jährlichen »Licht-Tests« für die Aktion Lichtblicke. Hierfür steht vor allem die Person des ehemaligen Obermeisters Hermann Kattenstroth. Nach der Fusion der Innungen Gütersloh und Bielefeld wird diese Tradition nun fortgeführt. »Licht-Test und Lichtblicke – eine tolle Partnerschaft, mit der wir Menschen vor Ort helfen können. Das setzen wir natürlich sehr gerne fort«, sagt Patrick Mischok, der kürzlich zum neuen Obermeister der KFZ-Innung Bielefeld-Gütersloh gewählt wurde. Auch der stellvertretende Obermeister Rüdiger Schlomm aus Bielefeld unterstützt das Engagement: »Lichtblicke ist eine großartige Initiative, die wir nach der Fusion auch mit den Betrieben in Bielefeld fortführen. Die sozialen Projekte der Aktion wirken in Bielefeld und im Kreis Gütersloh konkret dort, wo Unterstützung benötigt wird.«

LANGJÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN LOKALRADIOS
Die Aktion Lichtblicke wird traditionell von den Lokalradios Radio Gütersloh und Radio Bielefeld gefördert und unterstützt. Chefredakteur Carsten Schoßmeier von Radio Gütersloh betont: »Ich freue mich, dass die KFZ-Innung uns bei unserem Engagement für Lichtblicke schon so lange treu zur Seite steht.«

LICHT-TEST UND LICHTBLICKE: SICHERHEIT UND HILFE VEREINT
Mit dem kostenlosen Licht-Test engagieren sich die Betriebe der KFZ-Innung jedes Jahr im Oktober für die Verkehrssicherheit: Im Rahmen des bundesweiten Licht-Tests, der seit 1956 durchgeführt wird, bieten die Meisterbetriebe kostenlose Überprüfungen der Fahrzeugbeleuchtung an. Ein Service, der die Sicherheit auf den Straßen erhöht. Mit der Unterstützung der Aktion Lichtblicke durch die Innung kann hierbei zugleich etwas für die soziale Sicherheit vor Ort geleistet werden.

> Carsten Schoßmeier von Radio Gütersloh (2.v.l.) nimmt für die Aktion Lichtblicke die Spende der KFZ-Innung vertreten durch Hermann Kattenstroth (links), Obermeister Patrick Mischok (rechts) und dem stv. Obermeister Rüdiger Schlomm aus Bielefeld (2.v.r.) entgegen. Bild: Matthias Stockkamp/Kreishandwerkerschaft.

NEUE AZUBI-WEBSEITE WWW.STARTE-AUSBILDUNG.DE GEHT LIVE

Mit einem Klick zur Ausbildung: Die Kreishandwerkerschaft bietet seit Februar eine neue, innovative Plattform für angehende Auszubildende an. Unter **www.starte-ausbildung.de** können Interessierte schnell und unkompliziert in die Welt des Handwerks eintauchen und den ersten Schritt in eine erfolgreiche Karriere machen.

Direkte Vermittlung und persönliche Beratung Die Webseite bietet nicht nur Übersicht, sondern auch direkten Zugang zu zahlreichen freien Ausbildungsplätzen für das kommende Jahr. Besonders innovativ: Interessierte können sich mit nur wenigen Klicks, ohne Lebenslauf und Anschreiben, direkt an das Ausbildungsberaterteam der Kreishandwerkerschaft wenden.

Maike Wittop und Christian Zweig stellen dann den ersten Kontakt her und vermitteln geeignete Auszubildende an die passenden Innungsbetriebe. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Christian Zweig aus Bielefeld steht Maike Wittop bereit, um junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten. Nach der Kontaktaufnahme über die Webseite melden sie sich zeitnah für eine persönliche Beratung.

Zum Einstellen der Stellenanzeigen gibt es jetzt eine tolle KI-gestützte Möglichkeit. Als Innungsbetrieb sollten Sie einen individuellen Link per Mail oder QR-Code per Post erhalten haben, mit dem Sie zu einem teilweise vorausgefüllten Formular kommen. Für die Texterstellung haben wir einen KI-Assistenten eingebaut. Damit ist die Stelle im Handumdrehen eingestellt. Wenn Sie Ihren individuellen Link nicht erhalten haben, können Sie sich gerne an **vermittlung@kh-gt-bi.de** wenden.

Aktuell haben wir bereits mehr als 160 Ausbildungsplätze auf der Seite. Diese sind durch Suchmaschinenoptimierung auch auf Google-Jobs zu sehen. Zusätzlich setzen wir bereits erfolgreiche Werbemaßnahmen ein, um die Besucherzahl der Seite zu erhöhen und damit maximale Aufmerksamkeit für Ihre Stellenausschreibungen zu bekommen.

TACHOGRAPHEN: AUSTAUSCH- UND NACHRÜSTPFLICHTEN IM HANDWERK

IN DEUTSCHLAND MÜSSEN FAHRZEUGE UND FAHRZEUGZÜGE ÜBER 3,5 TONNEN EINEN TACHOGRAPHEN ZUR AUFZEICHNUNG VON LENK- UND RUHEZEITEN NUTZEN. VIELE HANDWERKSBETRIEBE SIND JEDOCH DURCH DIE SOGENANNTE »HANDWERKERAUSNAHME« VON DIESER PFLICHT BEFREIT.

WANN GILT DIE HANDWERKER-AUSNAHME?

Diese Ausnahme gilt beim Transport eigener Materialien bis zu einer Entfernung von 100 km und für Fahrzeuge mit einer Höchstmasse von bis zu 7,5 Tonnen. Dennoch gibt es Handwerksbetriebe, die für bestimmte Fahrten Tachographen nutzen müssen.

Für handwerkliche Fahrzeuge, die der Tachographenpflicht unterliegen und im grenzüberschreitenden Verkehr mit EU-Staaten und der Schweiz eingesetzt werden, sind Umrüstvorschriften relevant. Abhängig von der Version des Fahrtenschreibers müssen Betriebe möglicherweise ihre Geräte austauschen.

Die neuen »intelligenten« Fahrtenschreiber der Version 2 melden Grenzübertritte automatisch. Betriebe sollten prüfen, ob sie tachographenpflichtig sind und ob ihre Fahrzeuge grenzüberschreitend eingesetzt werden. In diesem Fall ist ein Austausch in Fachwerkstätten erforderlich.

FAZIT FÜR DAS HANDWERK

Viele Handwerksbetriebe profitieren weiterhin von der Handwerkerausnahme. Wer jedoch mit Fahrzeugen über 3,5 t Material oder Maschinen ins Ausland transportiert, sollte die neuen Vorschriften prüfen und bei Bedarf rechtzeitig umrüsten. Fachwerkstätten können dazu beraten und die erforderlichen Anpassungen vornehmen.

WICHTIGE TERMINE:

SEIT 1. JANUAR 2025:

Fahrzeuge, die in einem anderen EU-Mitgliedstaat oder der Schweiz eingesetzt werden und noch mit einem analogen oder digitalen Fahrtenschreiber (vor 2019) ausgestattet sind, müssen auf einen intelligenten Fahrtenschreiber (Version 2) umgerüstet werden.

BIS 18. AUGUST 2025:

Fahrzeuge mit einem intelligenten Fahrtenschreiber (Version 1, ab 2019) müssen auf Version 2 umgerüstet werden.

AB 1. JULI 2026:

Intelligente Fahrtenschreiber (Version 2) sind bei grenzüberschreitenden Güterbeförderungen auch für Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 2,5 bis 3,5 Tonnen vorgeschrieben. Das Handwerk ist hier in der Regel nicht betroffen, da eine Ausnahme für Werkverkehre ohne Kilometerbegrenzung besteht.

SIGNAL IDUNA
füreinander da

SI Cyberschutz für Handwerksbetriebe.

Weitreichender Versicherungsschutz sowie professionelle Soforthilfe.

Die schnell voranschreitende Digitalisierung lässt Handwerksbetriebe zu einem immer begehrteren Ziel von Hackerangriffen werden. Obwohl sich 90 % der Bedrohung bewusst sind, besitzen nur 10 % eine Cyber-Versicherung. Wie ist das bei Ihnen?

Jetzt QR-Code scannen
und direkt informieren.

signal-iduna.de/cyber

FRISEUR-INNUNG ENGAGIERT SICH BEI DER VESPERKIRCHE

Unter dem Motto »Verschieden. Gemeinsam. Willkommen« hat die achte Gütersloher Vesperkirche ihre Türen geöffnet. Eine Woche lang werden Gäste in der Martin Luther Kirche kostenlos bewirtet und erleben ein vielseitiges Begleitprogramm. Dieses Jahr war die Friseur-Innung Gütersloh mit einer besonderen Aktion dabei.

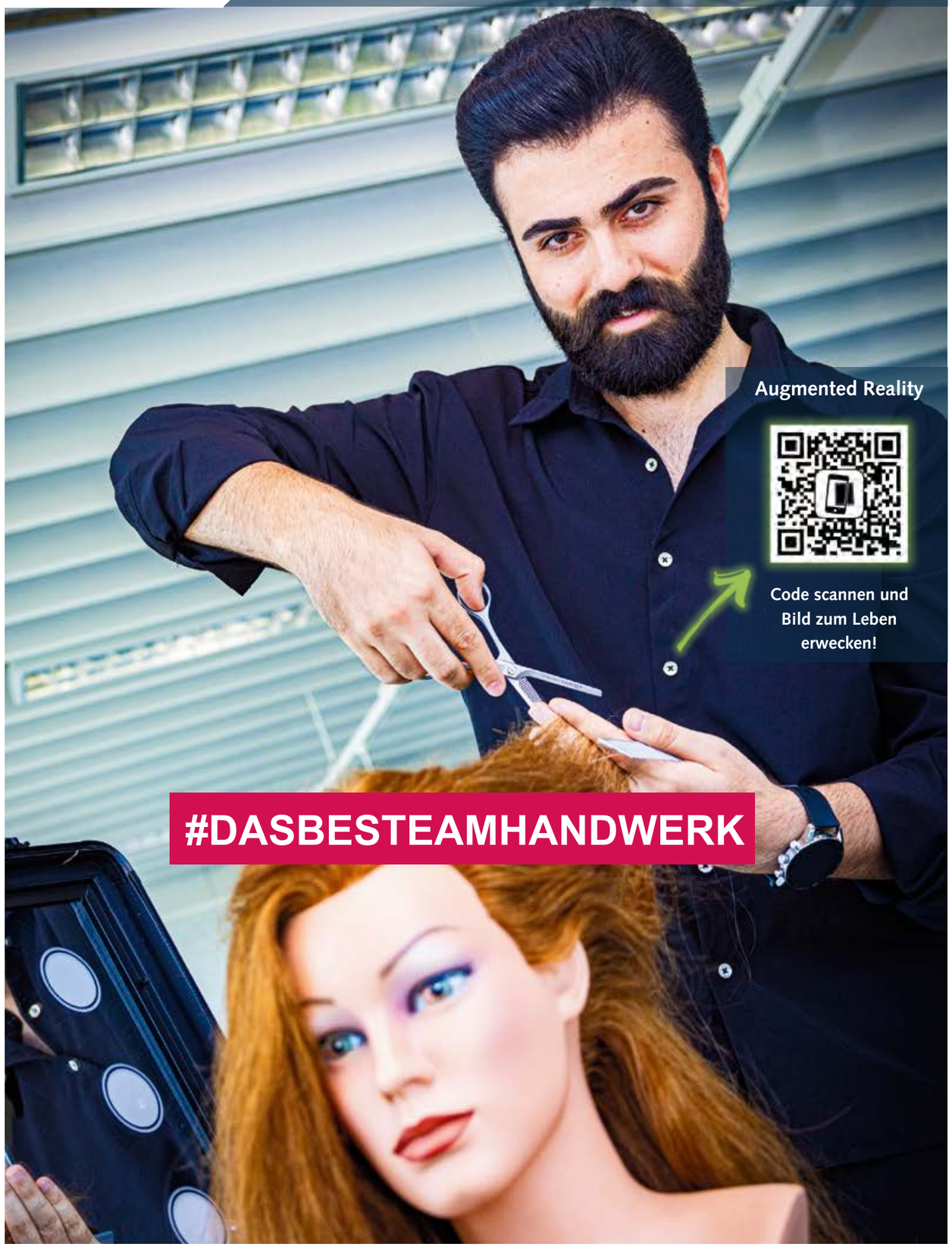
Obermeister Andreas Drenkeforth, Monika Garnschröder, Ulrike Dietrich und Tanja Prümer stellten ihr handwerkliches Können ehrenamtlich in den Dienst der Vesperkirche. In einem improvisierten Haarstudio auf der Empore der Kirche wurden am Sonntag rund 40 Menschen kostenlos frisiert. Die Freude über die neue Frisur und das persönliche Gespräch standen dabei gleichermaßen im Mittelpunkt.

Die Aktion fand großen Anklang bei den Besuchern. Viele nutzten die Gelegenheit, sich frisieren zu lassen und dabei in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Die Friseure freuten sich über die Dankbarkeit und die positiven Rückmeldungen der Gäste.

Die Friseur-Innung Gütersloh freut sich, Teil dieses besonderen Projekts gewesen zu sein und bedankt sich herzlich bei allen Helfern und Organisatoren der Vesperkirche.

KREIS HANDWERKER SCHAFT
Gütersloh-Bielefeld

www.starte-ausbildung.de



ZWEI NEUE GESICHTER IN DER KREISHAND-WERKERSCHAFT

SEIT DEM HERBST VERSTÄRKEN ZWEI NEUE TEAMMITGLIEDER DIE KREISHANDWERKERSCHAFT.

AYLEM AKCAY

Aylem Akcay (24) ist seit Oktober gemeinsam mit Frau Kistner für die Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) sowie die Abrechnung von Fördermitteln zuständig. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten und sammelte in diesem Bereich über sieben Jahre Berufserfahrung. Der Wunsch nach einer vielseitigeren Tätigkeit führte sie schließlich zur Kreishandwerkerschaft. Sie erreichen Aylem Akcay telefonisch unter 05241 23484-24 oder per E-Mail an akcay@kh-gt-bi.de.

MATHIAS MAIWALD

Ebenfalls neu im Team ist Mathias Maiwald (29), der im November als neuer Datenmanager zur Kreishandwerkerschaft gestoßen ist. Er übernimmt die Verwaltung und Pflege der Mitgliederdaten aller 42 Innungen, die damit nun zentral in einer Hand gebündelt sind. Zuvor absolvierte Herr Maiwald eine kaufmännische Ausbildung und war anschließend in seinem Ausbildungbetrieb im Vertrieb tätig. Sie erreichen ihn in der Gütersloher Geschäftsstelle telefonisch unter 05241 23484-22 oder per E-Mail an maiwald@kh-gt-bi.de.

NEUES MERKBLATT ZUM NACH-WEISGESETZ – WICHTIGE INFOS FÜR HANDWERKSBETRIEBE

SEIT DEM 1. JANUAR 2025 TRATEN ERLEICHTERUNGEN IM NACHWEISGESETZ IN KRAFT, DIE ES ERMÖGLICHEN, ARBEITSBEDINGUNGEN AUCH ELEKTRONISCH NACHZUWEISEN. DER ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS (ZDH) HAT HIERZU EINE KOMPAKTE ÜBERSICHT MIT WICHTIGEN INFORMATIONEN UND EINER CHECKLISTE VERÖFFENTLICHT.

HIER FINDEN SIE DAS MERKBLATT ZUM DOWNLOAD

Bitte scannen!

BARRIEREFREIHEIT VON WEBSEITEN: WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR BETRIEBSINHABER

Im digitalen Zeitalter ist es wichtig, dass Webseiten für alle Menschen zugänglich sind – auch für diejenigen mit Beeinträchtigungen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat daher neue Informationen veröffentlicht, die Betriebsinhabern helfen, ihre Webseiten barrierefrei zu gestalten. Dies bedeutet, dass alle Nutzer – unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten – problemlos auf die Inhalte zugreifen können.

Für Unternehmen heißt das, dass sie ihre Webseiten so anpassen müssen, dass sie den gesetzlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit entsprechen. Wer diese Vorgaben nicht erfüllt, kann mit rechtlichen Konsequenzen rechnen. Der ZDH bietet klare Hinweise, wie Betriebe ihre Webseiten barrierefrei machen können, um sowohl den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden als auch ihre Zielgruppen besser anzusprechen.

Informieren Sie sich jetzt über die wichtigsten Regeln und Tipps zur Barrierefreiheit. Auf der Webseite des ZDH finden Sie praktische Leitfäden, die Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Webseite einfach und gesetzeskonform anpassen können.

ZDH

Bitte scannen!

GEFÄLSCHTE MEISTERBRIEFE: EIN ERNSTZUNEHMENDES PROBLEM FÜR DAS HANDWERK

Immer mehr gefälschte Meisterbriefe, Gesellenbriefe und Lehrgangszertifikate tauchen aktuelle auf dem Arbeitsmarkt auf. Für unter zehn Euro lassen sich im Internet sogenannte »Schmuckurkunden« bestellen, die auf den ersten Blick authentisch wirken. Besonders Betriebe, die neue Fachkräfte einstellen möchten, sollten hier wachsam sein. Eine einfache Prüfung bei der zuständigen Handwerkskammer kann Klarheit schaffen und vor schwerwiegenden Folgen schützen.

Die Fälschungen sind oft so gut gemacht, dass selbst Fachleute genau hinsehen müssen. Mal ist es eine falsch geschriebene Berufsbezeichnung, mal ein nicht stimmiger Stempel oder eine inkorrekte Unterschrift. In manchen Fällen stimmen selbst Namen und Daten, während nur kleine Details verraten, dass die Urkunde manipuliert wurde. Betriebe, die auf Nummer sicher gehen wollen, können sich jedoch auf die Handwerkskammern verlassen. Diese arbeiten bereits an digitalen Lösungen, mit denen Unternehmen Zeugnisse direkt überprüfen können.

Neben den wirtschaftlichen Risiken sind auch die rechtlichen Konsequenzen nicht zu unterschätzen. Wer mit einem gefälschten Meisterbrief arbeitet, begeht eine Straftat und muss mit einer Geldstrafe oder sogar einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren rechnen. Zudem können Verträge, die auf gefälschten Dokumenten basieren, rechtlich unwirksam sein. Auch Betriebe, die unbewusst einen solchen »Meister« einstellen, können Schaden erleiden, sei es durch fehlerhafte Arbeiten oder durch Reputationsverlust.

Die beste Abwehr gegen diese Betrugsmasche ist eine konsequente Überprüfung aller eingereichten Dokumente. Arbeitgeber sollten sich nicht allein auf optische Merkmale verlassen, sondern im Zweifel direkt bei der zuständigen Handwerkskammer nachfragen. Eine einfache Anfrage bei der Handwerkskammer reicht aus, um Gewissheit zu erhalten. Nur so kann sichergestellt werden, dass Meistertitel ihren Wert behalten und das Handwerk auch in Zukunft auf Qualität und Fachkompetenz bauen kann.

ANZEIGE

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Bereits im Dezember ehrte die Kreishandwerkerschaft in festlichen Rahmen langjährige Meister für ihre herausragenden Leistungen im Handwerk und zwar im Rietberger Lind Hotel sowie erstmalig im Bielefelder Kreuzkrug. Insgesamt 24 Ehrenmeister aus Bielefeld wurden mit dem Goldenen, Diamantenen, Eisernen und sogar Platinen Meisterbrief ausgezeichnet, 39 waren es im Kreis Gütersloh.

»HEUTE FEIERN WIR NICHT NUR IHRE BERUFLICHEN ERFOLGE, SONDERN AUCH IHRE LEBENSLEISTUNG«, BETONTE WULFMEYER. »SIE SIND VORBILDER, DIE GEZEIGT HABEN, WAS MAN MIT FLEISS, ENGAGEMENT UND LEIDENSCHAFT ERREICHEN KANN. SIE, DIE HEUTE GEEHRT WERDEN, HABEN DIESE WERTE JAHRZEHNTELANG GELEBT UND DAMIT DEN WEG FÜR KOMMENDE GENERATIONEN GEEBNET.«

Daran knüpfte Kreishandwerksmeister Georg Effertz in der Rietberger Feier an und verriet: »Für die Meisterschule brauchte ich damals noch eine Genehmigung des Regierungspräsidenten, weil ich erst 20 Jahre alt und damit damals noch nicht volljährig war.« Dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses musste er damals nach erfolgreicher Prüfung versprechen, sich für das Handwerk stark zu machen. Dem kam der gelernte Dachdecker gerne nach und wurde später selbst Mitglied des Prüfungsausschusses.

Die familiäre Ehrung ist auch Beleg für gelebte Nachfolge: Für Käthe Balsliemke zum Beispiel war es vor 60 Jahren noch etwas ganz Besonderes, ihren Meister als Friseurin zu machen. »Damals war ich als Frau noch eine große Ausnahme«, erinnerte sich die 83-Jährige. Kurz nach der Jahrtausendwende übergab sie ihn an ihre jüngere Tochter, später übernahm ihre ältere Tochter Nicole.

Carl.®

IHR UNTERNEHMEN.
IHR MAGAZIN.
IHRE GESCHICHTE.
IHRE BOTSCHAFT – PERFEKT INSZENIERT.

KUNDENMAGAZINE, IMAGEBROSCHÜREN, RECRUITING- ODER MITARBEITER-MAGAZINE

Ob Kundenmagazine, Imagebroschüren, Recruiting- oder Mitarbeitermagazine – wir bringen Ihre Inhalte auf den Punkt. Von der Konzeption über Design, Redaktion, Foto- und Video-produktionen bis zum Druck bieten wir alles aus einer Hand. Und weil erfolgreiche Kommunikation mehr als Print ist, denken wir crossmedial: Wir verbinden Print mit digitalen Lösungen für maximale Reichweite.

Lassen Sie uns Ihre Geschichte erzählen!

CARLMAKESMEDIA
MATTHIAS KIRCHHOFF
MOBIL: 0173 5216637

FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 64
33330 GÜTERSLOH

WWW.CARLMAKESMEDIA.DE
KIRCHHOFF@CARLMAKESMEDIA.DE

BETRIEBSJUBILÄEN JANUAR – MÄRZ 2025

50 JAHRE
Raumausstattermeister Andreas Klöpping
Detmold, Raumausstatter-Innung Bielefeld/Lippe

25 JAHRE
Kfz.-Mechanikermeister Stephan Mahler
Steinhagen, Innung des Kraftfahrzeuggewerbes
Bielefeld-Gütersloh

Garten- und Landschaftsbau Wiebusch GmbH
Leopoldshöhe, Straßenbauer-Innung OWL

Heiden + Dömer GmbH Gesundheitshaus
Herford, Innung für Orthopädie-Technik für den Regierungsbezirk Detmold

Malermeister Liermann GmbH
Rheda-Wiedenbrück, Maler-, Lackierer- und Raumausstatter-Innung Gütersloh

Paul Plitzko e.K. Inh. Manfred Kriedemann
Langenberg, Elektro-Innung Gütersloh

Bernhard Brokamp, Inhaber Bernd Brokamp e.K
Harsewinkel, Innung des Kraftfahrzeuggewerbes
Bielefeld-Gütersloh

M.Lückenotto GmbH
Langenberg, Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Gütersloh

Maler- u. Lackierermeister Christoph Lindemann
Bielefeld, Maler- und Lackierer-Innung Bielefeld

Baugeschäft Ulrich Feist GmbH & Co. KG
Rietberg-Bokel, Bau-Innung Gütersloh-Bielefeld

Humpert GmbH
Verl, Maler-, Lackierer- und Raumausstatter-Innung Gütersloh

Bodenleger Heinz-Günter Frost
Höxter, Gebäudereiniger-Innung Ostwestfalen-Lippe

Kfz-Mechanikermeister Rüdiger Kelm
Harsewinkel, Innung des Kraftfahrzeuggewerbes
Bielefeld-Gütersloh

Aßmann Dächer GmbH
Schloß Holte-Stukenbrock, Innung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Gütersloh

Ebeling GmbH
Rheda-Wiedenbrück, Tischler-Innung Gütersloh

HYGIENICA Bautenreinigungs und -pflege GmbH
Borchen, Gebäudereiniger-Innung Ostwestfalen-Lippe

MEISTERJUBILÄEN JANUAR – MÄRZ 2025

60 JAHRE
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister
Manfred Hörnlein 25.01.65

Elektroinstallateurmeister
Peter Brandherm 29.01.65

Gas- und Wasserinstallateurmeister
Paul-Heinz Petermann 10.02.65

50 JAHRE
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Günter Hansmeier 21.01.75

Schilder- und Lichtreklameherstellermeister
Daniel Wipprecht 25.01.75

Kälteanlagenbauermeister
Klaus Gerbaulet 14.02.75

Gebäudereinigermeister
Hans-Jürgen Buhrke 19.03.75

25 JAHRE
Gebäudereinigermeister
Jens Reinert 10.01.00

Gebäudereinigermeister
Daniel Niediek 10.01.00

Gebäudereinigermeister
Hans-Jürgen Hennig 10.01.00

Gebäudereinigermeisterin
Claudia Geurten 10.01.00

Fahrzeug- und Karosseriebauermeister
Günter Schröder 24.01.00

Maurer und Betonbauermeister
James Gary Schofield 26.01.00

Informationselektronikermeister
Frank Noack 02.02.00

Kraftfahrzeugmechatronikermeister
Frank Klenke 07.02.00

Installateur und Heizungsbauermeister
Andreas Weidinger 15.02.00

Kraftfahrzeugmechatronikermeister
Frank Kindsgrab 22.02.00

Installateur und Heizungsbauermeister
Klaus Niederschäfer 16.03.00

Orthopädieschuhmachermeister
Florian Kreft 17.03.00

NEUE MITGLIEDER
JANUAR - MÄRZ 2025

JANUAR

Pieper Dach- und Fassadenbau
Rheda-Wiedenbrück
Innung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Gütersloh

Daniel Patzwald
Gütersloh
Innung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Gütersloh

Theresia Großehambrinker
Gütersloh
Innung des Metallhandwerks Gütersloh

Dach- und Holzbau Vogt GmbH
Schloß Holte-Stukenbrock
Zimmerer-Innung Gütersloh

Jan-Philipp Wiesner
Bielefeld
Innung des Metallhandwerks Bielefeld

Christian Suchfort
Bielefeld
Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Bielefeld

B&S Tiefbau GmbH
Barntrup
Straßenbauer-Innung OWL zu Bielefeld

MS-Bau GmbH
Gütersloh
Bau-Innung Gütersloh-Bielefeld

Martin Wüste
Rietberg
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Gütersloh

FEBRUAR

Bauelemente Töws
Versmold
Tischler-Innung Gütersloh

BS Reinigungsdienst
Bad Salzuflen
Gebäudereiniger-Innung Ostwestfalen-Lippe

Zahnmeisterei Christin Nied
Altenbeken
Zahntechniker-Innung Ostwestfalen

PrimaDent Zahntechnik e.K.
Herford
Zahntechniker-Innung Ostwestfalen

Salon Meisterwerk
Bielefeld
Friseur-Innung Bielefeld

Uni Tiefbau GmbH & Co. KG
Bielefeld
Straßenbauer-Innung OWL zu Bielefeld

MÄRZ

HAUS UND HOF
Verl
Tischler-Innung Gütersloh

Joseph Aktan
Paderborn
Gebäudereiniger-Innung Ostwestfalen-Lippe

OBERMANN Elektrotechnik
Bielefeld
Fachinnung Elektrotechnik Bielefeld

Timo Jöris und Fritz Robert Bischof GbR
Gütersloh
Tischler-Innung Gütersloh

Tischlerei Stolte Gmb
Bielefeld
Tischler-Innung Bielefeld

NEU DABEI

LOTHAR MIDDEL

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Immobilienbewertung

WIR BEWERTEN IMMOBILIEN UND HELFEN IHNEN MIT:

- kompetenter, informativer Beratung
- gerichtsverwertbaren Gutachten
- zeitnaher Abwicklung

U.A. ZU FOLGENDEN ANLÄSSEN:

- Erbauseinandersetzungen
- Überprüfung von Schenkungs- oder Erbschaftssteuern
- Veräußerung mit Genehmigung des Betreuungsgerichts
- Ehescheidung
- Überführung betrieblicher Immobilien in privates Vermögen und umgekehrt
- Veräußerung oder Erwerb von Grundbesitz
- Vermögensfeststellung zur Beleihung oder Finanzierung

HIER GEHT ES ZUR WEBSEITE

Glockengießerstraße 24 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 9617900 · Fax: 05241 9617901
info@marktwerte.de · www.marktwerte.de